

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

Da seit Ostern 1893 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Darmstadt, Buchhandlung Großh. Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände im ganzen und für jede Klasse festgestellt hat, so erscheinen hier nur diejenigen Angaben, welche aus dem allgemeinen Lehrplan nicht ersichtlich oder durch besondere Einrichtungen des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

a. Lateinisch.

VI. In Wartenbergs Lehrbuch der lateinischen Sprache als Vorschule der Lektüre, Kursus der Sexta § 1—49.

V. Wartenbergs Lehrbuch, 1. Teil § 50 bis Schluß und 2. Teil.

IV. In Pottmanns lat. Lesebuch II: Miltiades, Themistocles, Alexander, Hannibal. — Phaedri fabulae.

IIIb. Caesar, de bell. Gall. VI 9—29, 3. I 30—54. IV 1—19. V 1—23. Ovid, Metamorph. (Ausgabe v. Sedlmayr): Midas, Philemon und Baucis, Daedalus und Icarus, Orpheus und Eurydice.

IIIa. Caesar, de bell. Gall. III—VII mit Auswahl. — Ovid, Metamorph. (Ausgabe von Sedlmayr): Die Götterversammlung; die große Flut; Deucalion und Pyrrha; Phaëthon; Niobe.

IIb. Curtius Rufus, historiae Alexandri Magni mit Auswahl. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Vergil, Aeneis, Eingang und B. II; Auswahl aus B. V, VI, VIII.

IIa. Livius, Auswahl aus B. I—IV, XXI, XXII, XXIII, XXVI, XXVII, XXIX, XXX. Vergil, Aeneis, Auswahl aus B. V—VI, VIII—X, XII.

Ib. Ciceros Briefe (in der Ausgabe von Hofmann—Andresen, 4. und 5. Buch); Tacitus, Germania; Horaz, ausgewählte Satiren und Episteln.

Ia. Tacitus: Auswahl aus Annales I, II und Historiae IV, Germania. Horaz, ausgewählte Satiren und Episteln.

In allen Klassen wird allwöchentlich eine Uebersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre oder eine unvorbereitete Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche oder eine „freie Arbeit“ über den Inhalt des Gelesenen angefertigt. Alle diese Arbeiten finden in der Schule statt.

b. Griechisch.

IIIb. Regelmäßige Formenlehre nach Gerth bis ausschließlich der Verba auf $\mu\iota$. Übungen aus Bachofs Elementarbuch I.

IIIa. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre. Die häufiger vorkommenden syntaktischen Erscheinungen. Anfangs nach Bachofs Elementarbuch, dann Xenoph. Anab. B. I mit Auswahl. Homer Od. I, v. 1—305.

IIIb. Xenophon, Anabasis B. II—IV; Auswahl aus den folgenden Büchern. Homer, Odyssee I—VIII mit Auswahl.

IIa. Herodot B. VI, 96—IX mit Weglassungen. Homer, Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl.

Ib. Homer, Ilias I—XII (mit Weglassung der Aufzählungen und Wiederholungen). Thukydides I, II mit Auswahl. Sophokles, Philoktet.

Ia. Demosthenes, Phil. I, Olynth. I, Phil. III. Sophokles, Antigone. Plato, Verteidigungsrede des Sokrates, Kriton und die Schlußkapitel des Phaedon. Homer, Ilias XIII—XXIV (mit Auslassung untergeordneter Teile).

Zu den Klassen IIIb—IIIb finden regelmäßig alle 8 bzw. 14 Tage schriftliche grammatische Arbeiten im Anschluß an die Lektüre statt. Von IIIb ab werden regelmäßig unvorbereitete schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche angefertigt; sie beginnen, sobald die Schüler sich in einen Schriftsteller genügend eingelefen haben. Zur tieferen Durchdringung des Inhalts und zugleich zu größerer Übung in deutscher Ausdrucksfähigkeit dienen kleinere „freie Arbeiten“ über Themata der Lektüre. Alle diese Arbeiten finden in der Schule statt.

c. Französisch.

IV. Elemente nach dem Elementarbuch von G. Floetz, I—XXXVIII.

IIIb. Floetz Elementarbuch, Lektion 42 bis Schluß. Unregelmäßige Verbe nach Floetz-Kares, Sprachlehre. Ausgewählte Lesestücke aus Meurers Lesebuch I.

IIIa. Ausgewählte Stücke aus Meurers französischem Lesebuch I. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste aus der Sprachlehre von Floetz-Kares § 25—58. — Ausgewählte Übungsstücke aus Floetz-Kares, Heft I.

IIb. §§ 50—76 von Floetz-Kares, Sprachlehre. Ausgewählte Lesestücke aus Meurers französischem Lesebuch II.

IIa. Lektion 56—68 der Schulgrammatik von Floetz (mit Auswahl). Ausgewählte Lesestücke aus Meurers französischem Lesebuch II. L'Avare par Molière.

Ib. Beendigung und Wiederholung der Grammatik. Ausgewählte Lesestücke aus Meurers französischem Lesebuch II. Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau.

Ia. Wiederholung der Grammatik. Ausgewählte Lesestücke aus Meurers französischem Lesebuch II. Cinna par Corneille.

d. Englisch.

Ib. Elemente nach der Elementargrammatik von Otto; Chambers's English History.

Ia. Beendigung und Wiederholung der Grammatik nach Otto. Beendigung von Chambers's English History. Ausgewählte Stücke aus dem Sketch Book von Washington Irving. Julius Caesar by Shakespeare.

e. Hebräisch.

Ib. Elementarkursus nach Hollenbergs hebr. Schulbuch. — Lesestücke aus dem Anhang.

Ia. Auswahl aus Gen. 1, 2, 3, 37; I Samuel 16 und 17; Richter 6 und 7; Psalmen.

f. Deutsch.

1. Lektüre.

VI—IV. Lesestücke und Gedichte nach den Lesebüchern von v. Dabelsen.

IIIb u. IIIa. Lesestücke und Gedichte nach den Lesebüchern von Baldamus.

IIb. Herders Sid; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Wilhelm Tell, Glocke und größere Gedichte.

IIa. Durchblick durch das Nibelungenlied. Ausgewählte Gedichte Walthers v. d. Vogelweide, Goethe, Hermann und Dorothea. Aufsätze aus dem Lesebuch für obere Klassen von Henje.

Ib. Klopstock: ausgewählte Oden, Messias; Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, ausgewählte Stücke aus Laokoon und der Hamburger Dramaturgie; Aufsätze aus dem Lesebuch für obere Klassen von Henje.

Ia. Shakespeare: Julius Cäsar (in der Uebersetzung von Schlegel). Goethe: Auswahl aus Dichtung und Wahrheit, Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie. Gedichte. Schiller: Don Carlos, Wallenstein, Brant von Messina. Gedichte. Mehr im Durchblick als Privatlektüre mit kürzerer Besprechung in der Schule: Goethe: Werther, Tasso. Schiller: Fiesko, Briefe über Don Carlos, Auswahl aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande und des dreißigjährigen Krieges, kleinere Abhandlungen, Jungfrau von Orleans.

2. Schriftliche Arbeiten.

VI. Allwöchentlich ein Diktat oder eine kleine Aufsatzübung; später auch hie und da eine freie Arbeit und zwar aus: Geographie 1, Naturkunde 3.

V. Allwöchentlich abwechselnd ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz aus der Lektüre; außerdem freie Arbeiten aus: Geographie 3, Mathematik 2, Naturkunde 4.

IV. a) 9 Aufsätze (Haus- und Klassenaufsätze, letztere vorwiegend).

b) Freie Arbeiten: aus Latein 6, Geschichte 4, Geographie 2, Naturwissenschaft 3.

IIIb. a) 5 Hausaufsätze, 4 Klassenaufsätze.

b) Freie Arbeiten: aus Lateinisch 6, Deutsch 6, Französisch 3, Geschichte 5, Mathematik 2, Naturwissenschaft 3.

IIIa. a) 9 Hausaufsätze, 3 Klassenaufsätze.

b) Freie Arbeiten: aus Latein 6, Deutsch 6, Französisch 3, Geschichte 5, Naturwissenschaft 3, Mathematik 1.

IIb. a) Aufsätze (meist in der Klasse angefertigt): 1) Welche Eigenschaften nehmen wir an Sid in den Romanzen 1—4 wahr? 2) Kurze Schilderung der Vorgänge vor Zamora bis zum Tode Gids. 3) Gids Tod. 4) Welche Unglücksfälle treffen Herzog Ernst im vierten Akte? 5) Welche Anklagen erhebt Adalbert von Falkenstein gegen Gisela? Wie werden sie von der Kaiserin widerlegt? 6) Wie bewähren Herzog Ernst und Werner ihre Treue? 7) Welche Wirkung schreibt Schiller in seinem eleusischen Fest der Einführung des Ackerbaus zu? 8) Mit welchen Personen macht uns Schiller im I. Akte seines Wilhelm Tell bekannt? 9) Gedankengang in Tells Monolog.

b) Freie Arbeiten: aus Deutsch 6, Latein 6, Griechisch 6, Französisch 3, Geschichte 5, Mathematik 4, Physik 3, kath. Religionslehre 4, evang. Religionslehre 3.

IIa. a) Aufsätze: 1) Welche Züge höfischen Wesens zeigen sich schon in den ersten Aventiuren des Nibelungenliedes? 2) Was finden wir besonders Anziehendes an der Gestalt des Siegfried im Nibelungenliede? 3) Siegfrieds Tod erzählt nach Aventiure 16. 4) Das Nibelungenlied, ein Loblied auf die deutsche Treue (Klassenaufsatz.) 5) Hildebrands

und Dietrichs Teilnahme an den Kämpfen im Nibelungenliede. 6) Die Stellung Walthers von der Vogelweide zu den politischen Kämpfen seiner Zeit. 7) Haben die Worte Hugos von Trimberg: „her Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, taete mir leide!“ für uns noch ihre volle Geltung? (Klassenaufsatz.) 8) Charakteristik des Wirts nach den ersten drei Gesängen von „Hermann und Dorothea“. 9) Wie offenbart sich in Gesang VI die Verschiedenheit des Charakters des Pfarrers und des Apothekers? (Klassenaufsatz.)

- b) Freie Arbeiten: aus Deutsch 6, Latein 6, Griechisch 6, Französisch 3, Geschichte 5, Mathematik 1, Physik 3, kath. Religionslehre 4, evang. Religionslehre 3.
- Ib. a) Aufsätze: 1) Die Entstehung des Grolls des Achilles. 2) Wie erweckt der Dichter in Ilias III unsere Teilnahme für Helena? (Klassenaufsatz.) 3) Charakteristik des Petrus nach Klopstocks Messias. 4) Das Fürstendeal Klopstocks. 5) Mit welchem Recht nennt Goethe die Exposition der Minna von Barnhelm ein unerreichbares Muster? (Klassenaufsatz.) 6) Die Bedeutung der Riccautscene. 7) Wodurch sind die Satiren des Horaz für uns von Bedeutung? 8) Warum läßt der Dichter Emilia Galotti sterben? (Klassenaufsatz.)
- b) Freie Arbeiten: aus Deutsch 6, Latein 5, Griechisch 6, Französisch 3, Geschichte 6, Mathematik 6, Physik 3, Religionslehre vgl. Ia.
- Ia. a) Aufsätze: 1) Der monarchische Gedanke in Shakespeares „Julius Cäsar“. 2) a. Wie hat Goethe den Wortbruch des Götz psychologisch erklärt? b. Die Zustände des deutschen Reichs nach Goethes Götz von Berlichingen. c. Der Ajax des Sophokles und Goethes Götz. 3) a. Egmont als tragischer Held. b. Volksverführer und Volksführer in Goethes „Egmont“. 4) Inwiefern ist Goethes „Iphigenie“ eine Verherrlichung der Wahrheit? (Klassen- bzw. Prüfungsaufsatz.) 5) a. Mit welchem Recht sagt Schiller in dem Prolog zu „Wallenstein“: „Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen“? b. Die hauptsächlichsten Soldatentypen in „Wallensteins Lager“. 6) Inwiefern ist die Platonische Verteidigungsrede des Sokrates ein Muster ähnlicher Darstellungen? 7) Wodurch hat es Schiller in seiner „Braut von Messina“ erreicht, eine Tragödie von griechischer Form zu dichten? (Prüfungsaufsatz.)
- b) Freie Arbeiten: aus Deutsch 5, Lateinisch 4, Griechisch 6, Französisch 2, Geschichte 3, Mathematik 3, Physik 3, kath. Religionslehre 4, evang. Religionslehre 3.

II. Die Lehrer.

Verteilung des Unterrichts im Herbst 1894.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Summe der Stunden.
1. Prof. Dr. Schwelger , Direktor, Ordinarius in Ia.					3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte			3 Deutsch 7 Latein 4 Griechisch	14
2. Gymnasiallehrer Prof. Dr. Paeling .					6 Griechisch		7 Latein 6 Griechisch 3 Geschichte	3 Geschichte		15 + Bibliothek
3. Gymnasiallehrer Professor Dr. Steffert , Ordin. in IIa.					2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	2 Religion	2 Religion	2 Hebräisch		22
4. Gymnasiallehrer und Benefiziat Prof. Sommer , Ordinarius in IIIa.				4 Mathem. 2 Naturf.		4 Mathem. 2 Chemie u. Physik		4 Mathem. 2 Physik	2 Religion	20
5. Gymnasiallehrer Dr. Biel , Ordinarius in IIb.			4 Rechnen 2 Naturf. 2 Zeichen	1 Zeichen	4 Mathem. 2 Naturf. 1 Zeichen		4 Mathem. 2 Physik			24
6. Gymnasiallehrer Gauff.										23 1/2
7. Gymnasiallehrer Dr. Wibbein , Ordinarius in Ib.						6 Griechisch		3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch		22
8. Gymnasiallehrer Dr. Reißgerbet .			5 Französl.			3 Französl. 3 Deutsch	3 Französl. 3 Deutsch	3 Französl. 2 Englisch	3 Französl. 2 Englisch	24
9. Gymnasiallehrer und Benefiziat Moh , Ordinarius in V.	2 Religion 4 Deutsch 9 Latein 3 Geogr.		2 Religion	2 Religion			2 Turnen	2 Turnen		24
10. Provisorischer Gymnasial- lehrer Assessor Geyer , Ordinarius in IV.			3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte 2 Geogr. 2 Turnen							23
11. Provisorischer Gymnasial- lehrer Assessor Dr. Schmidt , Ordinarius in IIIb.				2 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch 3 Französl. 3 Geschichte					2 Homer	23
12. Provis. Gymnasiallehrer Assessor Dr. Messer .	4 Deutsch 9 Latein					7 Latein 2 Turnen				22
13. Seminaristisch geb. Gym- nasiallehrer Schliekmann , Ordinarius in VI.	3 Rechnen 2 Naturf. 2 Geogr. 2 Rechnen 2 Schreiben 2 Turnen	4 Rechnen 2 Naturf. 2 Rechnen 2 Schreiben								27
14. Evang. Religionslehrer Pfarrassistent Göbel .	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Gesang 3 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	12
15. Schamiassecessit Gottmerer .					6 Griechisch (2 Deutsch)					6(8)

III. Die Schüler.

Klasse	Bestand am Anfang des Schuljahres	Während des Schuljahres eingetreten	Gesamtzahl	Katholiken	Evangelische	Israeliten	Ausgetreten während des Schuljahres	Bestand am Ende des Schuljahres
VI.	24	—	24	8	15	1	2	22
V.	20	2	22	10	12	—	1	21
IV.	35	2	37	20	16	1	2	35
IIIb.	27	1	28	12	15	1	1	27
IIIa.	31	2	33	17	16	—	3	30
IIb.	34	—	34	18	15	1	—	34
IIa.	27	—	27	8	18	1	1 (gest.)	26
Ib.	15	2	17	10	7	—	1	16
Ia.	22	—	22	16	6	—	5	17
	236	8	244	119	120	5	16	228

Am 27. November 1893 verlor die Anstalt einen sehr braven Schüler, den Obersekundaner Philipp Wenzel. Er starb nach sechswöchentlicher Krankheit im elterlichen Hause zu Vorsch. Die Mitschüler seiner Klasse mit ihren Lehrern erwiesen ihm die letzte Ehre.

Mit dem Reisezeugnisse wurden entlassen:

- a) Infolge von Reiseprüfungen, die unter dem Vorsitze des Direktors am 19. Juli und 13. September 1893 abgehalten wurden: 1) Karl Wiegand aus Bensheim (Post), 2) Joachim von Derschau aus Auerbach (Rechte), 3) Emil Hoffmann aus Wörrstadt (Rechte), 4) Johannes Lulay aus Kirchhausen (unbestimmt).
- b) Infolge der unter dem Vorsitze des Großh. Geheimen Oberschulrats Herrn Soldan am 19. Februar 1894 abgehaltenen Reiseprüfung: 1) Joseph Baß aus Bensheim (kath. Theologie), 2) Gustav Bechtold aus Weinheim (Chemie), 3) Wilhelm Eigenbrodt aus Auerbach (Rechte), 4) Adam Gärtner aus Vorsch (Rechte), 5) Hans von Görck aus Schönberg (Officier), 6) Rudolf von Heuß aus München (Rechte), 7) Philipp Hillenbrand aus Bensheim (kathol. Theologie), 8) Martin Klaffert aus Bensheim (Chemie), 9) Adam Malsi aus Meissenhausen (kath. Theologie), 10) Peter Michel aus Hausen Kr. Offenbach (kath. Theologie), 11) Gottfried Möbs aus Ober-Mörlen (kath. Theologie), 12) Georg Palzer aus Gabsheim (kath. Theologie), 13) Joseph Roos aus Biernheim (kath. Theologie), 14) Peter Rothkopf aus Münster Kr. Dieburg (kath. Theologie), 15) Max Schön aus Schönberg (Rechte), 16) Ludwig Schuchmann aus Zell Kr. Bensheim (evang. Theologie), 17) Anton Weber aus Dromersheim (Post).

IV. Chronik der Anstalt.

Der seither provisorische Gymnasiallehrer und Benefiziat Jakob May wurde durch Allerhöchstes Dekret vom 1. Juli zum Lehrer an der Anstalt ernannt.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 19. Juli wurde Professor Dr. Franz Xaver Stoll auf sein Nachsuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste, mit Wirkung vom 1. August in den Ruhestand versetzt und ihm zugleich das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen allergnädigst verliehen. Der Direktor überreichte ihm im Auftrage Großh. Ministeriums diese Allerhöchste Auszeichnung in Gegenwart des Lehrerkollegiums. Seinem bescheidenen Sinne gemäß hat Prof. Stoll, von jeder öffentlichen Ehrung unsererseits abzusehen. Es darf jedoch hier wie sonst ausgesprochen werden, daß sich der überall geschätzte Kollege um die Anstalt, an der er über 36 Jahre gewirkt hat, die größten Verdienste erworben, und daß er durch die reichen Eigenschaften seines Geistes und Gemüths sich für alle Zeiten in den Herzen seiner Kollegen und Schüler eine dankbare Erinnerung gesichert hat. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle einen gesegneten Ruhestand.

An seiner Stelle wurde durch Min.-Verfügung vom 5. August dem Lehramtsaccessisten Dr. August Messer aus Mainz, der seine praktische Vorbildung in dem pädagogischen Seminar zu Sieben erhalten hat, die provisorische Verwaltung einer Lehrerstelle übertragen. Wegen einer militärischen Uebung konnte er seinen Dienst erst am 20. August antreten.

Durch Allerhöchste Entschliehung vom 11. November ist den Gymnasiallehrern Dr. Joseph Kieffer, Dr. Peter Häling und Gustav Michael Sommer der Charakter als „Professor“ verliehen worden.

Auf Grund einer Allerhöchsten Verordnung vom 24. Juni 1893 wurden die provisorischen Gymnasiallehrer Geyer, Dr. Schmidt, Dr. Messer vom Großh. Ministerium zu „Lehramts-assessoren“ ernannt.

Durch Min.-Verf. vom 27. September wurde der Lehramtsaccessist Karl Hattemer, bis dahin Mitglied des pädagogischen Seminars an dem Neuen Gymnasium zu Darmstadt, behufs Ableistung des zweiten Probejahres der Anstalt überwiesen.

Zur Teilnahme an einem Kursus des Kaiserlichen Archäologischen Instituts in Rom, welcher in der Zeit vom 4. Oktober bis 9. November abgehalten wurde und außer Rom, dem Hauptaufenthaltsort, Florenz, Orvieto, Pompeji, Pästum und Neapel berührte, wurde von der Großh. Staatsregierung für Hessen der unterzeichnete Direktor ausersuchen und vom 30. September bis 13. November beurlaubt. In den Direktionsgeschäften und im deutschen Unterricht wurde er von Prof. Dr. Häling vertreten, die griechischen Stunden erteilte er durch Tausch im voraus, und die lateinischen konnten durch Vereinigung der beiden Primen in diesem Unterrichtsfach vertreten werden.

Da Professor Sommer von Neujahr ab einiger Schonung bedurfte, so übernahm von seinem Unterricht Gymnasiallehrer May 2 Stunden Religion in I, Accessist Hattemer, der nach einiger Eingewöhnung für Prof. Dr. Kieffer das Griechische in IIIa erteilt, 2 St. Deutsch in dieser Klasse.

Zur Teilnahme an einem sechswöchentlichen Turnkursus für Lehrer der höheren Lehranstalten wurde Assessor Dr. Messer vom 12. Februar ab nach Darmstadt berufen. Seine Stunden in III übernahm für den Schluß des Schuljahres Prof. Dr. Kieffer, in VI Accessist Hattemer.

Durch Min.-Verf. vom 24. Februar 1894 ist an Stelle des Pfarrassistenten Göbel, welcher zum Pfarrer in Büdingen ernannt ist, der Pfarrassistent Jakob mit der Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts betraut worden.

Der Gesundheitszustand im Collegium und unter den Schülern war, den in diesem Jahr in der Gegend obwaltenden Verhältnissen entsprechend, nicht immer günstig, wenn auch mit Ausnahme eines Todesfalls (s. oben Seite 8) schwerere Fälle nicht zu verzeichnen waren. Wegen einer hier herrschenden Diphtheritis-Epidemie wurden auf Verfügung Großh. Ministeriums die Ferien in der Weise verändert, daß diesmal solche vom 11. Juli bis 7. August und vom 1. bis 15. Oktober stattfanden. Im Winter machte sich die Influenza vielfach sehr unliebsam geltend.

Den Sedantag feierte die Anstalt durch einen allgemeinen, durch Regen allerdings verkürzten Ausflug auf das Alsbacher Schloß, wo der Direktor eine kurze entsprechende Ansprache hielt.

Den Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs beging die Anstalt durch eine Schulfeier, bei der Professor Dr. Kieffer die Festrede hielt.

Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers fand wieder eine zahlreich besuchte öffentliche Schulfeier statt. Der unterzeichnete Direktor übernahm die Festrede.

Die Herren Geh. Staatsrat Dr. von Knorr und Geh. Oberschulrat Soldan beehrten am 20. April 1893 die Anstalt mit ihrem Besuch und wehnten in mehreren Klassen dem Unterricht bei.

Für verschiedene der Bibliothek und den Sammlungen gemachte Geschenke bleibt die Anstalt den freundlichen Gebern zu Dank verpflichtet.

V. Öffentliche Prüfungen (im Zeichensaal).

Samstag den 10. März.

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr	VI	Latein und Deutsch, Hattemer.
" 9 $\frac{1}{4}$ "	V	Naturkunde, Schließmann.
" 10 "	IV	Französisch, Dr. Weißgerber.
" 10 $\frac{3}{4}$ "	IIIb	Griechisch und Deutsch, Dr. Schmidt.

VI. Bekanntmachungen.

Anmeldungen zur Aufnahme werden von dem Unterzeichneten Montag den 2. April von 8—11 Uhr in dem Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegengenommen. Aufnahmeprüfungen schließen sich an die Anmeldung sofort an. In der Regel werden wir bei Schülern, die nicht von einer hessischen öffentlichen Lehranstalt übertreten, unsere Entscheidung von einer 14tägigen Probezeit abhängig machen. Der Unterricht beginnt Dienstag den 3. April, Vormittags 8 Uhr.

In die unterste Klasse (Sexta) werden Knaben aufgenommen, welche genügende körperliche Entwicklung besitzen und 9 Jahre alt sind oder wenigstens bis zum 30. September 9 Jahre alt werden.

Bei dem Eintritt in die Sexta sind folgende Kenntnisse nachzuweisen:

- Fähigkeit, deutsche und lateinische Schrift zu schreiben und mit richtiger Betonung zu lesen;
- ziemliche Sicherheit in der Rechtschreibung der in der Sprache des täglichen Lebens vorkommenden Wörter;
- Kenntnis der Begriffswörter, ihrer Einteilung und Beugung, bei den Zeitwörtern nur der Haupttempora.
- Kenntnis der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen.

Erfahrungen veranlassen uns darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem Lehrplan der Volksschulen die Knaben mit 9 Jahren ohne besondere Vorbereitung die erforderlichen Kenntnisse nicht haben können.

Auf die in früheren Programmen abgedruckten Maßnahmen zur Verhütung der Schulfürsichtigkeit weisen wir wiederholt hin und bitten die verehrten Eltern und deren Stellvertreter dringend, die Schule namentlich durch strenge Beaufsichtigung der Körperhaltung beim Arbeiten zu unterstützen.

Großherzogliche Direktion des Gymnasiums zu Bensheim.

Professor Dr. Dettweiler.

Den Gedantag feie
 Ausflug auf das Alsbacher
 Den Geburtstag Sr.
 Schulfeier, bei der Professor
 Am Geburtstag Sr.
 Schulfeier statt. Der unterze
 Die Herren Geh. St
 20. April 1893 die Anstalt
 für verschiedene der
 freundlichen Gebern zu Dank

V. Oc

Vormit

Anmeldungen zur
 von 8—11 Uhr in dem Re
 schließen sich an die Anmelde
 einer heftigen öffentlichen
 abhängig machen. Der Un

In die unterste Klass
 Entwicklung besitzen und 9

Bei dem Eintritt in

- a. Fähigkeit,
zu lesen;
- b. ziemliche
vorkommen
- c. Kenntnis
nur der S
- d. Kenntnis

Erfahrungen veranla
 schulen die Knaben mit 9 Jahr

Auf die in früheren
 kurzsichtigkeit weisen wi
 dringend, die Schule namen
 unterstützen.

durch Regen allerdings verkürzten
 schende Ansprache hielt.

s beging die Anstalt durch eine

eine zahlreich besuchte öffentliche

erschulrat Soldan beehrten am
 ren Klassen dem Unterricht bei.

e Geschenke bleibt die Anstalt den

reichenfaal).

Hattemer.

mann.

Bürgerber.

ch, Dr. Schmidt.

neten Montag den 2. April

ngenommen. Aufnahmeprüfungen

vir bei Schülern, die nicht von

g von einer 14tägigen Probezeit

April, Vormittags 8 Uhr.

en, welche genügende körperliche

30. September 9 Jahre alt werden.

weisen:

reiben und mit richtiger Betonung

der Sprache des täglichen Lebens

id Beugung, bei den Zeitwörtern

ten ganzen Zahlen.

daß nach dem Lehrplan der Volks-

lichen Kenntnisse nicht haben können.

en zur Verhütung der Schul-

en Eltern und deren Stellvertreter

Körperhaltung beim Arbeiten zu

mnastiums zu Bensheim.

beifer.





